



Christoph Kessler

LG Region Karlsruhe

Europameisterschaften – Teilnehmer über 800m

Extrem sauer stand Christoph Kessler am Athletenaugang im Berliner Olympiastadion und ärgerte sich über sein Ausscheiden im Vorlauf der EM. Er konnte nicht verstehen, warum er auf den letzten 100m so „blau“ gegangen war, obwohl die Vorbereitung sehr gut lief und die Form stimmte. Schnell war das Rennen aber gemeinsam mit seinem Coach Günther Scheefer analysiert. Im Vorfeld war klar,

dass das schwierige Ziel Halbfinale nur über die Zeit erreicht werden konnte, weil die Gegner – darunter Weltmeister und Olympiamedailleengewinner – zu stark waren, um auf einen der ersten drei Plätze zu spekulieren. Und der mutige Schwarzwälder war bereit, für dieses Ziel auch die Führung im Weltklasserennen zu übernehmen und selbst für Tempo zu sorgen. Dass dies – vom Publikum euphorisiert – dann doch ein wenig zu schnell wurde und er dafür nach 700m Führungsarbeit „büßen“ musste, war dem KIT-Student der Verfahrenstechnik direkt nach dem Rennen noch nicht klar. Mit etwas Abstand konnte er dann doch schon wieder lächelnd auf seinen ersten internationalen Einzeleinsatz bei den „Großen“ blicken, zumal seine beiden DLV-Mitstreiter mit der weniger mutigen Taktikvariante auch nicht das Halbfinale erreichten.

Und mit noch mehr Abstand musste der 1,90m große Modellathlet eingestehen, dass die Saison 2018 sicherlich zu seinen bisher besten gehört: In der Halle überzeugte er beim Indoor-Meeting in Karlsruhe mit einer neuen Hallenbestzeit und einem starken fünften Platz im Feld der Weltklasse-Mittelstreckler. Leider erwischte ihn kurz vor der Hallen-DM ein Infekt, der ihn zum Startverzicht zwang. Nach Trainingslagern in Portugal und in der Höhe von Flagstaff/USA setzte der 23-Jährige auch im Freien schon bei der „Langen Laufnacht“ in Karlsruhe ein Ausrufezeichen, als er seine 1500m Bestzeit auf 3:41 min steigern konnte. Dass die EM-Norm über 800m dann so schnell fallen würde, war letztlich überraschend. Beim Meeting in Regensburg schraubte er seine Bestzeit auf 1:46,11 min und brachte sich damit für die EM in Berlin in eine gute Position, die er bei der DM in Nürnberg mit seinem zweiten Rang und dem Sieg über den Jahresschnellsten Marc Reuther untermauern konnte. Das große Ziel, die EM-Teilnahme im eigenen Land, war geschafft!

Dass der ehrgeizige junge Mann, der in der starken Trainingsgruppe auch als Teamplayer bekannt ist, letztlich aber nicht nur dabei sein, sondern weiterkommen wollte, zeichnet ihn aus. Doch obwohl am 9. August 2018 nach den Vorläufen Endstation war, nimmt der Mittelstreckler viele unvergessliche Erlebnisse und Erfahrungen aus der Saison 2018 mit, die er im nächsten Jahr für die Hallen-EM in Glasgow und die WM in Doha nutzen kann. Wenn er verletzungsfrei bleibt, wird er 2019 auch öfter Ausflüge auf die längere Mittelstrecke machen, wo er dann eher zu den endschnellen Athleten gehören dürfte, die nicht ihr Heil in der Flucht nach vorne suchen müssen.

Text: Günther Scheefer